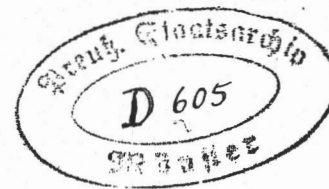


Westfälisches Familien-Archiv

Herausgegeben von der Westfälischen Gesellschaft
für Familienkunde



Münster i. W. 1920—27
Regensberg'sche Buchdruckerei

Inhalt

Heft 1	Zur Einführung, von Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg . . .	1
	Jung-Stillings Ahnen, von Bibliotheksrat Dr. Walter Menn . . .	2
	Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553—1811, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	4
	über bürgerliche Familienwappen, von Dr. August Roth . . .	7
	Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalen- dern 1776—1802, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	11
	Westfälische Gesellschaft für Familienkunde, von Dr. Ernst Symann . . .	13
	Bücherei der Westf. Gesellschaft für Familienkunde . . .	16
	Briefkasten . . .	16
Heft 2	Die Ahnentafel der Annette von Droste zu Hülshoff, von Archivar Fr. von Klocke . . .	17
	Eine angeblich urkundliche Erwähnung des westfälischen Wappens, von Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg . . .	20
	über bürgerliche Familienwappen, von Dr. August Roth . . .	22
	Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553—1811, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	63
	Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalen- dern 1776—1802, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	27
	Briefkasten . . .	28
Heft 3	Die Darstellungsformen der familiengeschichtlichen Forschung und ihre Zeichen, von Archivar Dr. Heinrich Glasmeier . . .	29
	Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553—1811, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	34
	Familiengeschichtliche Bücherkunde, von Archivar Dr. Hein- rich Glasmeier . . .	39
	Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalen- dern 1776—1802, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	42
	Briefkasten . . .	44
Heft 4	Verzeichnis der Äbtissinnen des Klosters Überwasser zu Münster i. W., von Studienrat Dr. Rudolf Schulze . . .	45
	Verzeichnis der Pfarrer bzw. Dechanten der Liebfrauenkirche (Überwasser) in Münster i. W., von Studienrat Dr. Rudolf Schulze . . .	47
	Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalen- dern 1776—1802, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	51
	Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553—1811, von Prof. Dr. Max Geisberg . . .	53
	Eine Todesanzeige aus dem Jahre 1385, von Prof. Dr. Lud- wig Schmitz-Kallenberg . . .	59

Heft 5	An unsere Mitglieder	61
	Mitteilung über das Archiv	62
	Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553—1811, von Prof. Dr. Max Geisberg	63
X	Das Münsterische Domkapitel und seine Wappenkalender, von Prof. Dr. Max Geisberg	71
	Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalendern 1776—1802, von Prof. Dr. Max Geisberg	74
Heft 6/7	Stammliste Löns, von Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte	77
	Genealogische Beziehungen zwischen Westfalens Patriziat und Livlands Ritterschaft, von Oberarchivar Dr. Friedrich von Klocke	90
	Zunamen, von Geheimrat Prof. Dr. Friedrich Philippi	93
	Bericht über die Hauptversammlung am 22. II. 1926	95
	Kirchenbücher der Stadt Münster, von Archivar Dr. Ernst Symann	96
	An unsere Mitglieder	96
Heft 8/9	Das Stadtwappen von Werne, von Archivar Dr. Ernst Hövel	97
	Stammliste Cramer-Paderborn, von Studienrat Fritz Cramer, Gleiwitz	101
	Alt-Soester Geschlechter, von Oberarchivar Dr. Friedrich von Klocke	104
	An unsere Mitglieder	112
Heft 10/11/12 (Schlußheft)	Siegel und Wappen der Stadt Borken, von Archivar Dr. Ernst Hövel	113
	Stammliste Grimm, von Dr. med. Otto Grimm	116
	Moderne Fälschungen zur westfälischen Familiengeschichte, von Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte	120
	Die Soester Marquard in ihrer ständischen Entwicklung vom Patriziat zum Honoratiorentum, von Oberarchivar Dr. Friedrich von Klocke	123
	Bücherbesprechungen	139
	Wem gehört das Adelsdiplom von Jantis?	141
	Jahresversammlung	141
	Personenregister und Ortsregister, von Archivar Dr. Ernst Symann	143



Nr. 1.

Jahrgang I.

7. November 1920.

Zur Einführung.

Die Westfälische Gesellschaft für Familienkunde eröffnet mit dieser ersten Nummer ihre Zeitschrift, deren Herausgabe gleich bei Gründung der Gesellschaft in Aussicht genommen wurde.

Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse, die eine gewaltige Verteuerung im besonderen ja auch in dem Druckereigewerbe herbeigeführt haben, glaubte der Vorstand in Übereinstimmung mit der Mitgliederversammlung das Wagnis, ein neues Organ ins Leben zu rufen, unternehmen zu sollen. Maßgebend war dabei einmal die Erwägung, daß nur auf diese Weise eine stete enge Verbindung zwischen der Gesellschaft und allen einzelnen Mitgliedern sich erreichen und aufrecht erhalten läßt, dann aber besonders auch die Tatsache, daß die eigene Zeitschrift als ein Hauptmittel, um auf allen Gebieten der Familienkunde belehrend und anregend zu wirken, angesehen werden muß.

So groß das Wagnis ist, um so mehr hofft der Vorstand der Gesellschaft, daß andererseits gerade die Zeitschrift für die hohen Ziele, deren Verwirklichung uns vorschwebt, werben und vor allen Dingen, daß sie recht viele Freunde der Familienkunde, die bisher noch abseits stehen, zum Eintritt in den Verein veranlassen wird. Je größer die Zahl der Vereinsmitglieder und je größer infolgedessen auch die Verbreitung der Zeitschrift ist, um so geringer werden verhältnismäßig die Kosten ihrer Herstellung und um so mehr Sorgfalt kann auf ihre innere und äußere Ausgestaltung gelegt werden.

Das Programm der Zeitschrift ergibt sich ohne weiteres aus dem Zwecke der Gesellschaft, als deren Publikationsorgan zu dienen sie bestimmt ist. Es erstreckt sich über Familienforschung im weitesten Umfang und über alle mit ihr in Zusammenhang stehenden Wissensgebiete. Neben theoretischen Auseinandersetzungen über die Aufgaben und Ziele der wissenschaftlichen Familienkunde und ähnlichen Abhandlungen mehr allgemeiner Art wird die Zeitschrift Beiträge zur Geschichte einzelner Sippen, Familien und Persönlichkeiten, wobei selbstverständlich die Erforschung westfälischer Familiengeschichte im Vordergrund stehen wird, bringen. Dazu sollen sich kurze Mitteilungen und Notizen familienkund-